

Kirchen im Schwarzenburgerland

REGIONALREDAKTION:
Jesper Dijohn, Tel.: 031 738 92 11, E-Mail: BE_0070@dijohn.com

«Gesehen werden»



Liebe Leserin, lieber Leser,

«Sehen und gesehen werden». Diese Aussage ist uns geläufig. Sie wird mit Orten oder Veranstaltungen verknüpft, die von vielen Menschen besucht werden. Häufig geht man davon aus, dass bestimmte Personen fast sicherlich an einem «Event» teilnehmen werden. Es würde schon triftige Gründe brauchen, um ihre Abwesenheit zu erklären. Es gibt Menschen, die lieben es, von anderen gesehen und bewundert zu werden. Es gibt Menschen, die stehen überhaupt nicht gern im Rampenlicht. Ich glaube aber, das grundsätzliche Bedürfnis, von anderen wahrgenommen zu werden, gehört zum Menschsein dazu. Im biblischen Buch Genesis wird die Geschichte von Abraham erzählt. Abraham wurde von Gott versprochen, dass er viele Nachkommen haben werde – damals ein Zeichen grossen Ansehens. Doch er und seine Frau Sarah waren damals schon sehr alt. In Abrahams Haushalt wirkte eine junge Sklavlin – mit dem Namen Hagar.

Sarah war eine sehr schöne Frau. Doch zwischen ihr und der jungen Hagar kam es zu Streitereien und Eifersucht – weil Hagar schwanger wurde. Der Text lässt darauf schliessen, dass beide Frauen das ihrige zum Streit beigetragen haben. Als Hagar das Ganze nicht mehr aushält, flieht sie in die Wüste. An einer Wasserquelle in der Wüste begegnet ihr eine Kraft, die als Bote Gottes benannt wird. Der Bote spricht ihr Mut zu, ihren Weg weiterzugehen – und sagt ihr, dass Gott ihre Demütigung wahrgenommen habe. Dadurch sagt Hagar über Gott: **«Du bist ein Gott, der mich sieht.»** Dieses Gesehen-Werden durch die Liebe Gottes erlebt Hagar als so stärkend, dass sie den Mut hat, zu ihren Meistersleuten zurückzukehren. Einander wertzuschätzen und zu loben, wenn uns etwas gelingt, erachte ich als sehr wichtig. Es stärkt unsere Motivation, weiterzumachen und weiter an unseren Fertigkeiten zu arbeiten – im Beruf; aber auch in vielem anderem, was uns am Herzen liegt.

Und: Ich möchte uns ermutigen, auch dann nach gemeinsamen Wegen und Lösungen zu suchen, wenn etwas nicht so läuft, wie es erwartet wurde. Das Vertrauen darauf, dass wir – so, wie wir sind; mit unseren Stärken und Schwächen – angenommen und geliebt sind, kann uns stärken: stärken, um unseren Weg weiterzuverfolgen; zu uns selbst Sorge zu tragen – und es kann uns dazu stärken, unseren Mitmenschen wohlwollend zu begegnen. Ich wünsche uns Mut und Segen – für alle Schritte, die anstehen.

ANNINA MARTIN, PFARRERIN

IN EIGENER SACHE

Jeden Monat finden Sie ein Exemplar der «reformiert.»-Zeitung kostenlos in Ihrem Briefkasten. Wir sind überzeugt, dass die Inhalte des «reformiert.» – auch wegen den Gemeindegliedern – ihren Preis wert sind. **Diesmal** haben wir einen **Einzahlungsschein** beigelegt – eine freundliche Einladung dazu, einen freiwilligen Beitrag an die Kosten zu leisten. **Die Kirchgemeinderäte sowie Pfarrerinnen und Pfarrer danken Ihnen im Voraus herzlich!**

INHALT: Editorial >> Seite 13 | Schwarzenburg >> Seite 13 + 14 | Guggisberg >> Seite 15 | Rüschegg >> Seite 16

KIRCHGEMEINDE SCHWARZENBURG

Co-Präsidium Kirchgemeinderat:
Daisy Gasser, Tel. (P) 031 731 04 48, E-Mail: daisy.gasser@kirche-schwarzenburg.ch und Monika Rohrbach, Tel. (P) 031 731 34 44, E-Mail: monika.rohrbach@kirche-schwarzenburg.ch
Pfarrämter:
Verena Hegg Roth, Pfarrkreis I, Tel. 031 741 02 58, E-Mail: verena.hegg.roth@kirche-schwarzenburg.ch
Jochen Matthäus, Pfarrkreis II, Tel. 031 731 42 21, E-Mail: jochen.matthaeus@bluewin.ch
Evelyne Zwirtes, Pfarrkreis III, Tel. 031 731 42 23, E-Mail: evelyne.zwirtes@kirche-schwarzenburg.ch
Bettina Schley, Pfarrkreis III + IV, Tel. 031 731 42 09, E-Mail: bettina.schley@kirche-schwarzenburg.ch
Sekretariat:
Christoph Zürcher (Verwalter), Tel. 031 731 42 15, E-Mail: christoph.zuercher@kirche-schwarzenburg.ch
Anita Wittwer (Sachbearbeiterin), Tel. 031 731 42 16, E-Mail: anita.wittwer@kirche-schwarzenburg.ch
Junkerngasse 13, 3150 Schwarzenburg
Sigristinnen:
Kirche Albligen: Petra Mäder-Scheidegger, Tel. (P) 031 741 53 50,
Kirche Wahlern: Barbara Riesen, Tel. (P) 031 731 26 65, Chäppeli: Ruth Zbinden, Tel. (P) 031 731 01 67
Redaktion Gemeindegliedern: Anita Wittwer, Jochen Matthäus / **Homepage:** www.kirche-schwarzenburg.ch

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

Mo. 4.	19.30	Lesekreis im Kirchgemeindehaus Schwarzenburg.
Mi. 6.	9.30	bis 10.00: KlangGesang in der Kirche Wahlern. Offener Raum – Klang und Stille. Mit Cornelia Aeschbacher Firmin.
Sa. 9.	14.30	bis 16.30: Zäme sii im Chäppeli. Gemeinsam singen, einer Geschichte zuhören, basteln und ein Zvieri essen.
Do. 14.	11.30	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus Schwarzenburg. Anmeldungen bis Dienstag, 12. September, bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88.
Sa. 16.	7.15	Männer unter Männern – Wanderung. Treffpunkt: beim Bahnhof Schwarzenburg. Weitere Informationen siehe nächste Seite.
Sa. 16.	11.00	Grabfeldaufhebungsfeier auf dem Friedhof Albligen, mit Daniel Zimmermann, Erna Roux, Hansueli Jenni und Pfrn. Verena Hegg Roth.
Mi. 20.	13.30	Gesellschaftsspiele im Schulhaus Albligen.
Do. 19.00		Wort und Musik zum Feierabend Jeden Donnerstag im Chäppeli: eine besinnliche halbe Stunde für alle.

KASUALIEN

Taufe
23. Juli:
Giulia Ramser, Heusack, Lanzenhäusern.

23. Juli:
Janis Zbinden, Zamisholz, Guggisberg.

Hochzeit
8. Juli:
Kevin Spack und Pia Rothen, Unterwahlern, Schwarzenburg.

8. Juli:
Janis Zahnd und Fabienne Weber, Heckenweg, Schwarzenburg.

15. Juli:
Daniel Hostettler und Helen Frey, Belpbergstrasse, Münsingen.

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

So. 3.	10.00	Gottesdienst in der Kirche Wahlern, mit Pfrn. Verena Hegg Roth und Silvia Nowak (Orgel). Anschliessend Kirchenkaffee.
So. 10.	10.00	Erntedankgottesdienst mit Taufe in der Kirche Wahlern, mit Pfrn. Evelyne Zwirtes. Mitwirkung: Jodlerklub Frohsinn und Markus Reinhard, Orgel. Anschliessend Apéro.
So. 17.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Dank- Buss- und Bettag in der Kirche Albligen. Leitung: Pfrn. Verena Hegg Roth. Mitwirkung: Musikgesellschaft Albligen und Silvia Nowak (Orgel). Anschliessend Apéro.
So. 24.	10.00	Gottesdienst im Chäppeli, mit Pfr. Jochen Matthäus. Mitwirkung: Flötenensemble Guggisberg und Silvia Nowak, Orgel. Anschliessend Kirchenkaffee.

AMTSWOCHEN

Im September sind die folgenden Pfarrpersonen für Beisetzungen und Trauerfeiern zuständig:

Woche 35: (28.08. bis 03.09.)	Evelyne Zwirtes
Woche 36: (04.09. bis 10.09.)	Jochen Matthäus
Woche 37: (11.09. bis 17.09.)	Evelyne Zwirtes
Woche 38: (18.09. bis 24.09.)	Verena Hegg Roth
Woche 39: (25.09. bis 01.10.)	Verena Hegg Roth

Telefonnummern und E-Mailadressen finden Sie im blauen Kasten oben links.

Feier zu Gräberaufhebung auf dem Friedhof Albligen am Samstag, 16. September, um 11.00 Uhr

Schritt des Abschieds. Für die einen ist es vielleicht Zeit dafür, für andere kommt dieser Schritt zu früh und es tut weh, diesen Ort der Erinnerung zu verlieren.

So oder so ist die Aufhebung eines Grabes mehr als nur eine technische Angelegenheit, mehr als nur ein äusserer Vorgang. Es trifft Angehörige in ihrem Innern, weckt Gefühle, Gedanken, Erinnerungen.

Wir geben diesen Gefühlen, Gedanken und Erinnerungen Raum mit dieser Feier.

Auf dem Friedhof Albligen werden dieses Jahr zehn Sargreihengräber und drei Urnengräber aus den Jahren 1994 bis 1998 aufgehoben. Für Angehörige ist das sicher kein leichter Moment.

Nach vielen Jahren des regelmässigen oder gelegentlichen Ganges auf das Grab bedeutet dies ein weiterer

Daniel Zimmermann (Friedhofgärtner), Erna Roux und Hansueli Jenni (musikalische Umrahmung) und Verena Hegg (Pfarrerin) gestalten diese Feier gemeinsam.

Wir freuen uns, Angehörige am Samstag, 16. September, um 11 Uhr vor der Kirche Albligen begrüssen zu dürfen.

Abschied

5. Juli:
Alfred Kreuter, Schlüchtern, Schwarzenburg, gestorben im Alter von 92 Jahren.

7. Juli:
Fritz Nydegger, Steyenstrasse, Mamishaus, gestorben im Alter von 78 Jahren.

20. Juli:
Werner Roggli, Schlüchtern, Schwarzenburg, gestorben im Alter von 89 Jahren.

KIRCHGEMEINDE SCHWARZENBURG

MÄNNER UNTER MÄNNERN

Aussichtsreiche und wild-romantische Wanderung im Suldtal



Bild: © Interfakten.ch

Schöne und aussichtsreiche Herbst-Wanderung im Naturschutzgebiet des Suldtals. Von Aeschiried (1015m) steigen wir kontinuierlich über den aussichtsreichen Gratweg Richtung Spitz (1380m) über die Greberegg (1595m) bis zur Brunnihütte (1646m). Dabei geniessen wir immer wieder schöne Ausblicke auf den Thunersee. Von der Brunnihütte steigen wir zur Louene (1362m) ab und weiter bis zum Pochtenfall den wir von einer kleinen Brücke aus gut beobachten können. Danach geht's noch runter

bis zum Restaurant Pochtenfall im Suld (1080 m). Hier geniessen wir zusammen das wohlverdiente Mittagessen bei der Wirtin Barbara Hari, entweder in der gemütlichen Gaststube oder bei schönem Wetter in der Gartenwirtschaft. Nach der Mittagspause geht's wahlweise mit dem Postauto zurück nach Aeschiried oder bei Bedarf weiter zu Fuss (zusätzlich ca. 1 Std).

Samstag, 16. September, Treffpunkt: Bahnhof Schwarzenburg, 7.15 Uhr



Charakter der Wanderung:

T2, Strecke: 13 km, reine Marschzeit ca. 4 ¼ Std; Auf- und Abstieg ca. 750 Höhenmeter. Mittlere Kondition erforderlich. Gute Wanderschuhe notwendig. Alternative: Ab Rest. Pochtenfall mit Bus zurück nach Aeschiried (ca. 1 Stunde weniger Marschzeit).

An- und Rückreise: Mit dem Auto ca. 1 Stunde bis Aeschiried-Schulhaus. (Jochen Matthäus kann 7 Plätze im Auto anbieten).

Verpflegung: Restaurant Pochtenfall, Suld – Zwischenverpflegung nach Bedarf aus dem Rucksack.

Anmeldung / Informationen: Bei Markus Tanner, Wanderleiter SBV mit eidg. FA, 079 292 42 78, E-Mail: maclo.tanner@bluewin.ch

Jochen Matthäus und Markus Tanner freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

KINDERKIRCHE

Zäme sii im Chäppeli

Samstag, 9. September, 14.30 bis 16.30 Uhr
Chäppeli Schwarzenburg

Wir gehören dazu

Ein Frosch, der nicht quaken kann; eine Fledermaus, die Angst hat, allein kopfüber zu schlafen; ein Biber, der keine Bäume fällen kann; ein Reh, das sich nicht traut, mit den anderen Rehen zu spielen; ein Bär, der winzig klein ist; ein Waschbär, der zu traurig ist, um seine Höhle zu verlassen und ein kunterbunter Vogel, der von weit her geflogen kommt und ganz ungewöhnlich aussieht...

Was diese Tiere gemeinsam haben? Alle scheinen ein besonderes Problem zu haben, das sie so ganz anders erscheinen lässt als ihre Artgenossen. Wie geht es wohl mit diesen besonderen Tieren weiter? Wir sind gespannt. Herzlich willkommen sind Kinder im Kindergartenalter oder älter. Die Kinder besuchen die Feier ohne Begleitpersonen.

Herzlich laden ein: **MONIKA BERNOULLI, FRANZISKA MISCHLER, EVELYNE ZWIRTES.**



WORT UND MUSIK / FEIERABEND

Platzkonzert mit «Harper7»

Donnerstag, 31. August, 19.00 Uhr
Chäppeli Schwarzenburg

An diesem Abend ...

... dürfen wir «Harper 7» zu einem Konzert in Schwarzenburg empfangen. Vor dem Chäppeli zimits im Dorf gibt er am 31. August eine Kostprobe seiner Musik. Mit seinen Piano- und Mundharmonika-Klängen nimmt er uns hinein in einen ebenso vollen wie sanften Sound, in dem von Blues, Boogie-Woogie, Jazz bis hin zu Popballaden die verschiedensten Melodien anklingen. Sind wir also gespannt auf dieses Konzert, mit dem wir unsere neue Folge «Wort und Musik zum Feierabend» eröffnen. Worte voll Geist liefern dazu Jürg Meienberg und Jochen Matthäus. Im Anschluss daran sind alle zu einem kleinen Feierabendumtrunk eingeladen. Bei Regen treffen wir uns im Chäppeli.

Das Feierabendteam heisst Sie herzlich willkommen!



WORKSHOP

Jetzt schon an Advent und Weihnachten denken?



Sterne brauchen Zeit, bis sie durch das Universum von uns wahrgenommen werden können. Welch ein unglaublich schöner, gewaltiger Akt der Schöpfung. Nicht ganz so gewaltig doch facettenreich und strahlend werden auch unsere Sterne am Ende

des Workshops leuchten und uns mit ihrem Licht pünktlich zum 1. Advent durch die Advents- und Weihnachtstage bis ins neue Jahr begleiten. Die Tradition des «Sternebaus» hat in den Kirchen eine schöne und lange Geschichte. Die Idee, aus der die Herrnhuter Sterne entstanden sind, entsprang dem Geometrie Unterricht der Zinzendorfsschulen: ein Lehrer wollte seinen Schüler:innen die Vielgestaltigkeit der Platonischen Körper praktisch nahebringen. Die Idee den schlichten Körpern, Zacken aufzusetzen und sie so zu beleuchtbaren Weihnachtsternen werden zu lassen, begeisterte Lehrer und Schüler gleichermaßen. Jahr um Jahr wurden sie im Herbst gefertigt und fanden ihren

symbolischen Wert im strahlenden Weihnachtslicht, welches auf das Weihnachtsgeschehen hinweist. Nicht nur in die schlichten Kirchen der Herrnhuter Gemeinden hielten diese Sterne Einzug. Sie schmückten heute weltweit viele Gotteshäuser und sind Zeichen einer grossen Ökumene. Die grossen Kirchensterne wurden und werden auch noch heute in vielen Gemeinden während der Voradventszeit in gemeinschaftlicher Arbeit gefertigt.

Wir wollen, so wie ursprünglich, die Sterne mit Japanmesser und Leim, aus einem Kartonkörper und verschiedenen transparenten Papieren in Handarbeit entstehen lassen, so werden sie zu Unikaten.

Dazu treffen wir uns in einer kleineren Gruppe (max.10 Teilnehmer/-innen) im Kirchgemeindehaus Schwarzenburg, an sechs Abenden vom 26. Oktober bis 30. November, jeweils Donnerstag von 19.00 bis 21.30 Uhr.

Diese schöne Herausforderung kann allen von 15 bis 70 Jahren gelingen! Ich freue mich auf erlebnisreiche Abende und ein besinnliches Miteinander! Beitrag für Material: 80 CHF.

Info/Anmeldung bis 18. Oktober: Mobil 079 726 43 68, E-Mail f kronbachhaas@gmail.com Mitfahrtgelegenheit von und nach Albligen ist möglich.

RÜCKBLICK

«Mitenandwuche» in Adelboden vom 24. Juni bis 1. Juli

Es waren 20 erwartungsvolle Frauen und Männer im Alter von 75 bis 92 Jahren, die zusammen mit den fünf Helferinnen Susanne Reinhard (Leitung der Woche), Sylvia Amstutz, Elisabeth Kreuter, Vreni Nydegger und Monika Schärz auf dem Märtplatz den speziellen Dysli-Car mit Lift bestiegen. Im liebevoll geführten Hotel «Hari» wurden wir sehr aufmerksam betreut; sogar einige Sonderwünsche zum Essen konnten immer erfüllt werden.

Am Montag wagten wir mit den Rollatoren und zwei Rollstühlen bei schönstem Sommerwetter per Bus und Luftseilbahn einen Ausflug auf die Engstligenalp. Am Mittwoch feierten wir mit Pfarrerin Bettina Schley einen Abendmahlsgottesdienst unter dem Motto «Aufbruch – Veränderung.» Susanne Reinhard (Klarinette) und Markus Reinhard (Klavier) bereicherten die Feier. Sie gaben sodann am Abend ein kleines Konzert. Zweimal gab es einige ausgiebige Regenschichten, daneben konnte man unbe-



sorgt kleine Spaziergänge, Wanderungen oder Bergbahn-Ausflüge unternehmen. Mit ihrem Privatauto führte Monika einige Frauen zur unverzichtbaren Einkaufstour ins Dorf. Am Vormittag gab es jeweils eine Geschichte zu hören, und anschliessend ermunterte uns Elisabeth Kreuter auf vielseitige Art zum einfachen Turnen. Nicht fehlen durfte das traditionelle Lotto, gefolgt von einigen Liedern

zum Tagesschluss. In einem Vortrag von Christian Oeschger erfuhren wir interessante Dinge über Adelboden. Am Freitag spielten die Schwyzerörgeler Annemarie und Christian für uns. Das regte einige sogar zum Tanzen an. Ein Dank geht an den Frauenverein Schwarzenburg, der mehrere spezielle Anlässe finanziert und dadurch die Woche sehr bereichert hat. **ERICH LAAGER**

GOTTESDIENSTE

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 10. September, 10.00 Uhr
Kirche Wahlern

Wir danken und wir teilen

Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf; wenn ihr den Hungernden zu essen gebt und euch den Notleidenden zuwendet, dann wird eure Dunkelheit hell werden, rings um euch her wird das Licht strahlen wie am Mittag.

JESAJA, 58, 7-10

Teilen, was man hat, zusammen essen und Gemeinschaft erleben, sich um benachteiligte Menschen kümmern, sind zentrale christliche Werte. Dabei wollen wir das Danken nicht vergessen, denn wir haben allen Grund, dankbar zu sein.

Dankbar wollen wir auch sein, dass ein Kind getauft wird und wir es in unserer Gemeinschaft aufnehmen dürfen! Die Kirche wird feierlich geschmückt sein, und der Gottesdienst wird durch Jodellieder des Jodlerklubs Frohsinn und Orgelmusik von Markus Reinhard einzigartig mitgestaltet.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Wir freuen uns, diesen besonderen Sonntag mit Ihnen zu erleben.

Gottesdienst zum Bettag

Sonntag, 17. September, 10.00 Uhr
Kirche Albligen
Mit der Musikgesellschaft Albligen

«Für das Klima hoffen, heisst handeln»

Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag betrachten wir dankbar die uns vertraute Umgebung und die Vielfalt der Schöpfung.

Diese Schöpfung ist gefährdet. Ungewöhnliche Hitze, Dürren, Überschwemmungen und der Gletscherrückgang illustrieren den Klimawandel deutlich und lösen bei uns Menschen Klimaängste aus.

Wie können wir mit unseren Ängsten umgehen und handlungsfähig bleiben?

Wir feiern diesen Gottesdienst mit Abendmahl und Musik von Silvia Nowak und der Musikgesellschaft Albligen.

Anschliessend sind wir zu einem Apéro eingeladen.

Herzliche Einladung,
VERENA HEGG, PFRN.

SINGKREIS WAHLERN

Singpause

Die vier Konzertabende ...

... sind Geschichte. Schöne und eindrückliche Erinnerungen bleiben. Einzelne Liedteile singe ich immer noch im Stillen vor mich hin.

Aus dem «Vater unser-Werk» von Leoš Janáček berührten mich am Meisten die Brotbitt-Rufe. Der Komponist war in einer Grossfamilie, er war das neunte von 14 Kindern, aufgewachsen. Der Vater war Dorflehrer. Wie an vielen Orten, auch bei uns in der Schweiz, waren die Lehrerlöhne damals sehr bescheiden. Musste die Familie Janáček fast ständig am Hungertuch nagen? Widerspiegeln die Brot-Rufe Kindheitserlebnisse: Ich habe Hunger. Mir knurrt der Magen.

Jetzt haben wir eine längere Singpause. Wir beginnen wieder im Oktober mit unseren Probeabenden.

Vielleicht warst Du Hörer am Konzert und möchtest nun mit uns zusammen das Chor-Singen pflegen? Neue Sänger und Sängerinnen sind immer herzlich willkommen. **EMANUEL GASSER**